

## **Pfalzi und Löbe werden Maskottchen vom Pfalzmuseum**

Ein aufregender Tag für Löbe begann. Er wachte auf, wusch sein Gesicht und duschte sich. Danach putzte er seine Zähne und kämmte sich seine braune Mähne. Wenig später machte er sich auf den Weg zum Pfalzmuseum.

Im Eingang traf er auf die Putzfrau. Er sprach gut gelaunt: „Guten Morgen, liebe Putzfrau. Ich bin Löbe und möchte mich hier als Maskottchen bewerben. Wissen Sie, was ich da tun muss?“ Die Putzfrau antwortete darauf: „Guten Tag. Ich bin Frau Vogel. Sie haben genau die Richtige gefunden, die Ihnen die Frage beantworten kann. Lesen Sie viele Bücher und werden Sie schlau. Gehen Sie da vorne in den nächsten Raum. Dort finden sie ein großes Bücherregal.“ „Vielen Dank, Frau Vogel!“, bedankte sich Löbe und ging in den großen Museumsraum.

In dem riesigen Bücherregal fand er bald darauf ein braunes, dickes Buch mit dem Titel „So wird man Maskottchen“. Gerade wollte er die erste Seite aufschlagen, da verschwand er in dem Buch. Ein blaues Tier, das einem Elefanten, aber auch einem Dinosaurier ähnlich sah, beobachtete das und rief erschrocken: „Oh je! Der ist ja im Buch verschwunden!“ Als das Tier jedoch das Buch berührte, verschwand es auch darin. „Aaaaahh! Hilfe!“, rief der Dinofant. Doch schon rutschte er eine schwarze Hülle hinunter, die wie eine Rutsche aussah. Um ihn herum war alles schwarz, er konnte nichts erkennen. Sekunden später saß er auf dem Rücken von Löbe. „Autsch! Mein Rücken!“, schrie Löbe. „Uos! Entschuldigung! Ich bin Pfalzi. Ich bin dir gefolgt, um dich zu retten. Außerdem möchte ich auch Maskottchen vom Museum werden“, teilte das blaue Wesen mit. Löbe sprach verwundert: „Ich bin Löbe. Schön, dich kennenzulernen. Hmmm...weißt du, wie wir hier wieder herauskommen?“ Pfalzi schüttelte den Kopf. Die beiden schauten sich um und suchten vergeblich eine Öffnung in der schwarzen Wand. Plötzlich öffnete sich eine Tür; aus der ein strahlendes, weißes Licht leuchtete. „Löbe, Löbe, schau mal dort!“, schrie Pfalzi. „Ja, ja! Ich sehe es!“, rief Löbe laut, „lass uns schnell dorthin gehen. Als beide durch die offene Tür rannten, erblickten sie einen Bär, der ein pinkfarbenedes Fell mit gelben Blumen hatte. Neben ihm standen ein lila Hase, der keine Ohren hatte, und eine Kuh, die aus Holz war. Überrascht fragten Löbe und Pfalzi gleichzeitig: „Hallo! Was ist denn hier los? Ihr seht ja komisch aus!“ Der Bär antwortete: „Eine Hexe hat uns so gemacht. Bitte rettet uns und tötet die Hexe.“ Löbe hatte noch eine Frage: „Ich helfe gerne, aber wie?“ Die Kuh antwortete darauf: „Die Hexe hat ein grünes Getränk, das uns heilen kann. Wenn wir es trinken, dann sehen wir wieder normal aus.“ Dann erzählte der Bär noch von einem roten Getränk, das die Hexe in ihrem Hexenhaus versteckt hält. Pfalzi wollte wissen, was das für ein besonderes Getränk sei. Der Bär erklärte: „Es gelangen immer wieder Tiere in unsere schwarze Welt, die Maskottchen vom Museum werden wollen. Sie suchen nach dem Hexenhaus, um das rote Getränk zu trinken. Sie versuchen dabei, der Hexe auszuweichen, damit sie nicht von der Hexe verflucht werden. Bisher ist es aber keinem gelungen.“ Löbe fragte neugierig: „Was passiert, wenn man von der Hexe verflucht wird?“ „Man kommt nie mehr aus unserer Welt hier heraus“, antwortete die hölzerne Kuh. Der Bär gab Pfalzi

und Löbe eine Karte, die den Weg zur Hexe zeigte. „Dankeschön, Bär. Komm Löbe, lass uns zum Hexenhaus gehen!“, bedankte sich Pfalzi.

Bald hatten die beiden das Haus der Hexe erreicht. Sie stiegen vorsichtig die vielen Stufen in dem gruseligen Haus hinauf, an denen überall Spinnen hingen. Oben öffneten sie eine alte Tür, die quietschend aufging. Als sie in den düsteren Raum traten, fanden sie die Hexe in einem alten Sessel sitzen. „Schau mal, Löbe, die ist doch tot!“, sagte Pfalzi. Auf einem Tischchen standen die Getränke, ein rotes und ein grünes. Schnell nahmen beide je eine Flasche. „Lass uns zu unseren Freunden zurückgehen. Jetzt können wir die drei retten!“, rief Löbe freudig. Eilig machten sich die beiden Tiere auf den Rückweg.

„Wir haben gute Nachrichten für euch!“, jubelte Pfalzi, als sie bei ihren Freunden ankamen. „Wir haben die Getränke dabei!“ Und Löbe fügte hinzu: „Die alte Hexe war schon tot, als wir ins Hexenhaus kamen.“ Die Freunde freuten sich und erklärten den beiden: „Ihr kommt wieder in eure Welt, wenn ihr fünfmal hüpf.“ „Vielen Dank! Tschüss, macht es gut!“, bedankten sich Pfalzi und Löbe gleichzeitig. Beide hüpfen fünfmal in die Höhe. Augenblicklich befanden sie sich wieder vor dem großen Bücherregal im Museumsraum.

Ab da an waren Pfalzi und Löbe beste Freunde. Es dauerte auch nicht lange, da ging ihr größter Wunsch in Erfüllung. Sie wurden Maskottchen des Pfalzmuseums in Forchheim.

**von Batoul, 11 Jahre**